



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 39. 1643.

1643

Auß Lyon/den 2. Masi/Si.N.

Den 27. passato ist der König/wegen eingenomme-
ner Arzney sehr schwach/ aber den andern Tag wieder besser worden/
wile dato ein Curirer solches berichtet, so ist der Dauphin nicht Hel-
vicus, sondern Ludovicus getaufft worden/ die Spanischen in Majorica/haben
wieder ein Französich Schiff/so mit 200. Soldaten nach Corthalonien gewolt
erobert/ in 40. niedergemacht/ vnd den Rest gefangen nach Roses gebracht/
haben auch mit 2. Bregantinen den Succurs des Rossillonischen Regiments
angegriffen/ seynd aber wegen starcker Gegenwehr, von den Franzosen selbst ge-
fangen worden/ interim ist ein general Aufwechselung aller Spanischen/vnd
Französischen Gefangenen/anff den 15. dieses zugeschehen/beschlossen/ so mar-
chiret der Marschall Millerat mit 2000. Mann zu Fuß/vnd 4000. Pferden
gegen Burgund/deswegen General Beck/mit 10000. Mann/vnd 12. Stücken
auffm Lüzemburgischen/ zwischen Mech/vnd Dierenhofen/ auch dahin gengen/
ihme zu hegegen.

Mänland/Den 6. Masi/Si.N.

Den 25. passato hat sich das Castell/vnd den 2. diß/die Citta della zu Affy
nach ertlichen abgeschlagenen Stürmen/darüber in 400. Franzosen todt geblie-
hen/per Aecord, an Prinz Thomaso ergeben / vnd ist der Gubernator Don
Pietro Gonzales, mit der Garnison nach Tortona abgezogen/ welches Castell
sich noch helt/ So ist der Prinz Thomaso solches zu entsehen/ nach Thurino ver-
reist, vnda mehr Wold/vnd Stück abzuholen/der Marchese di Carazina aber/
hat die Stadt Aquil zum Theil außgeplündert/vnd die Mauren demollirt, das
Castell aber/well sich die Franzosen darinn stark gewehret/wieder verlassen/vnd
alle provision, so die Franzosen hineta geschafft gehabt / nach Alessandria ge-
schicket.

Paris/den 9. Masi/Si.N.

Der König ist verschiedene Nacht sehr schwach gewest / daß man fast an
seinem Leben verzaget/ hat heute morgens umb 4. Uhr die Sprache verlohren/
vnd lieget seyd der Zeit in Agone, wiew diese Nacht nicht vberleben / Duc de
Longe-

Tongeville ist unter die Regenten genommen worden / der wird nebenst dem
Monsieur de Auauz, vnd Monsieur Demmery, innerhalb 5. Wochen von hin-
nen aufbrechen / vnd zu den Tractaten nach Münster verreisen / so hat man zu
Verhütung einiges Aufflauffs, oder Tumults / auff des Königs Todes Fall / aller-
wegen gute Ordre gestellet: Unsere Armeen werden nunmehr zusammen ge-
führt, vnd ins Feld rücken / wie denn der Monsieur Mesleraye in Burgund zu
seiner Armee / welche 12000. Mann stark / auch verreiset / vnd hat von hier 1200
Artoisern Pferd mitgenommen.

Brüssel / den 7. Maji / St. N.

Übermorgen wird sich die Herzogin von Orleans / zu ihrem Herrn /
des Königs einzigem Bruder / von hier nach Paris erheben / zu dem Ende
am 29. passato der Comte de Fontaine-Chalandray, auff Ordre des Prinzen
de Orleans, off anhero von Paris abgereiset / vmb gedachte Madame von hier
dahin zu accompagniren. Vnter dessen ist des Cardinals Infantz / höchlich
licher Geddächtnis / todter Leichnam / am verliirnen Montag von hier ab / vnd
weilers durch Grandpreux / nach Spanien / geführt worden.

**Königlicher Majestät zu Engellandt Antwort / den
Schottischen Gesandten / auff ihr Anbringen / gegeben.**

Wir verwandern vns ober der Authoritet, deren ihr euch vaterwindet /
vnd vns zu remonstrieren, daß wir Gottes Stadthalter seyn / vnd daß ihr vns
zumuthet / die Reformation mit dem Parlament zu beherzigen / darneben be-
drohet mit der Straffe Gottes / vnd ein Vergehn vber vns / vnd das ganze Land /
vngedachtet die Königin Elisabeth / vnd Jacobus / so glücklich mit Göttlichem
Segen regieret haben / folgendes der Bekändtlich der wahren reformirten Re-
ligion / vnd wißet euch verfiichert / daß wir Gottes Segen nicht werden verwerf-
fen / wehret ihr nur allen Inconventionen in ewern Kirchen / vnd laßet Engellandt
ihre Religion / vnd Kirchen Reglerung / denn sie nicht mehr schuldig seyn / ewre
Disciplin anzunehmen / als wie ihr vor diesem vnwillig waret / etwas von ihren
zu behalten. Die Rebellen / so vns noch täglich mit grossen Lägern bestrecken /
wissen wir / daß es bestehet in Bruyniken, Wiederräuffern / vnd andern Secten /
so daß wir wohl wissen / daß ihre Läger mehr bestehet in Papisten / vnd frembden
Nationen, denn die vnsern. Sie wessen vns zu die Bablonische Abgötterey /
darinnen aber daco den Rechten des Landes zu folge / das contrarium zu sein.
Den / auch Gott vnserer Waffen gesegnet hat. Endlich begehren wir / daß ihr die
Gemst.

Gemeine von Schorslarke sollet unterweisen / und ihnen alle Gravamina zu er-
kennen geben. Doron beschlehet unser Wille.

Über Rhein Strohm / den 5. 15. Masi.

Den 4. dito haben 300. Reuter / 2. Schiffe mit Proviant in Willstatts
ebnvoyer, die seynd am Wasser dabey hergeruckten / heruach wider zuruck passir-
ret, zu Brunsach stehen über 30. Schiffe / theils mit Volck / Brettern / und deu-
gleich beladen / ist auch die Artilleria / und zum Fortzug alles fertig / welcher
sonders Zweifel ehst beschreiben / und dem Ansehen nach / Offenbürg belagert
werden wird / dißwegen die Keyserlichen zu Philippßbürg auch eine Schiffbrück
cke / und zum Entloß Präparatoria machen lassen / der Herzog zu Lothringen
befindet sich annoch in Wormbs / desgleichen liegen die Bayerischen Volcker in
ihren Quartieren still / wann die Weymarischen sich moviren / werden sie auch
wieder vffziehen. Nach Absterben des Commissarij Schillers / stehen des Ob-
bristen Kellers Sachen in gefährlichen Terminis / und sollet er gefangen nach
Freibkirchen geführt werden / sechß wird spargiror, daß die Suäbetanischen an-
fängen durch das Keyserberger Thal gegen Offenbürg zu marchiren, welcher
Stadt sie schon alle Zufuhr gesperrt haben.

Unter Ein Stiffi Cölln / den 9. Masi / St. N.

Dieser Orth Rewes wenig / nur daß die Holländische so eine raume Zeit
her / in Dienst Ihrer Königl. Majestät in Frankreich gewesen / und nun ein
Jahr lang vaterm Obristen Leutenant Colonel Peter von Zell / als Commen-
danten, vnd Peter Kerwer / Majori, ihre Quartieren in Kempen gehabt / den
1. dito von daranz gezogen / gebüret Stadt der Landgravin von Hessen trans-
portiret, vnd sich wieder in Dienst des Prinzen von Draken begeben.

Cölln / den 7. 17. Masi.

Dato kömmet von vnterschiedenen Orten Bericht / ist auch zu Brüssel ein
Eurticker angelanget / daß der König von Frankreich / heut 8. Tage / Vormittag
gezwischen 8. vnd 9. Uhren Todes verfahren / was es vor Veränderung geben
wird / lehret die Zeit. Die Spanischen in den Niederlanden / wie auch die Fran-
kösen / tentiren annoch nichts. Diese vergangene Nacht seynd die Hessen / mit
ungefähr 1000. Mann / 2. Stück Geschütz / vnd etlichen Pebarcken / vor Brül /
wörtanen Ihre Churfürstliche Durchlauchtigste / sampt dem Coadjutori, vnd
in 300. Soldaten sich befunden / kommen in Meinung / solches zu vbernehmen /
solchen aber heut morgens / als sie 3. Häuser außserhalb in Brand gesetzt, das Bi-
g. vmb

bedarff weggenommen/etliche Dörffer/worunter Malbenberg angeffeket/
wieder darvon gezogen seyn. Die Keyserlichen seynd meistens Theils wieder
auff diesen Landen in Westphalen marchiret, zu was Ende/ Ist noch unbekust/
die Städtischen Compagnyen marchiren auß den Besatzungen / nach ihrem
assignirten Rendezvous zu sitzen/werden diesen Sommer defensivē Krieges/
vnd der Prince von Beanten bis zu Ende dieses Monats zu Brada verbleiben.

Franken/den 7. 17. Masi.

Den 13. dito Ist der Keyserliche Oberkriess Commissarius, Ludwig
Fuß/mit denen zu Beauschweig/zwischen den Keyserlichen/Chur Collnischen/
vnd Lüneburgischen Befandten/geschlossenen Tractaten, durch Nürnberg/nach
Wien gereiset/vmb die Ratification derselben/zu erlangen/ hingegen Ist den 15.
dito der Herr General Graffe von Hatzfeldt/ auff der Post von Wien / durch
Nürnberg/auff Forchheim/vnd Würzburg/nach seinen Gütern Altenbergstäd-
ten polkiret/hat von dem Magistrat in Nürnberg/zu ellender Fortkommung/el-
ne Post Caleste/vnd 30. Reuter zur Convoy mitkommen/dem dero Hoff-
statt/vnd Secretarien, auch andere Cavaglieri, gestern durch Nürnberg nach
gefolget. Nach deme auch Herr General Major Königsmarck nahend der
Stadt Eger/durch den Fluß Eger gefeket/vnd auff Kupfferberg/Eutmbach/ge-
gen Bamberg herunter avanchiret, so Ist in Franken großer Schrecken ent-
standen/der Lothringische Obriste Casparus/so mit seinem Regiment in Bam-
berg quartieren wolten/Ist nach Newstadt an der Aisch/vnd die andere Lothrin-
gischen Völcker nach Aurach/vnd in andere Orther gewichen / vnd Ist der Herr
Bischoff zu Bamberg / kaum eine halbe Stunde vor Ankunft der Schwedi-
schen auß Bamberg gewichen gewesen/nacher Forchheim/ wohlmein dom lan-
de groß fliehen/vnd fliehen Ist/gleichwohl mögen die Schwedischen etliche Wa-
gen mit Gütern/so nach Forchheim fliehen wolten/mit vielen Pferden vberkom-
men haben/da der Bischoff noch kümmerlich entkommen / vnd hat Herr Gene-
ral Major Königsmarck gestern vmb Stöffelsheim/vnd Bamberg logiret, wird
vermuthlich an Müdn herunter gehen/vnd sollen seine vberkittene Reuter/ weil
sie an gedachten Orthen geringfame Mittel finden/ bereits wider beritten/vnd
wohlmandiret seyn. Man hat nun täglich mehr zu erfahren/so continüiret
auch / daß vor wenig Tagen Herr Landgraffe Philipp zu Hessen/in einem von
Brandewein/ vnd heissen Flegelsteinen angestelltem Schweiß Bade/ sich also
verbrannt/daß er folgenden Tage hernach gestorben.

E N D E